

Begrüßung:

Herzlich willkommen zu dieser so ganz anderen Andacht am Karfreitag 2020 aus der Peterskirche in Großen-Linden.

In einer leeren Kirche, mit Ihnen im Internet und Heidi Schneider an der Orgel feiere ich diesen kleinen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Einleitung:

Vor drei Monaten hielt ich dieses Heft „Friday for future“ als Heft für diesen Karfreitag in Händen.

<https://shop.marburger-medien.de/shop/images/products/media/VT017.pdf>

Ich dachte: Mit dem Kreuz darauf, das passt doch, geht es doch um die Bedeutung von KAR Freitag für unsere Zukunft. Und so haben wir es bestellt und empfehlen es Ihnen herzlichst als Lektüre.

Dass die Welt nur ein paar Wochen später völlig anders aussehen würde und das Thema und Motto von „Fridays for future“ wie aus einer anderen, fernen Zeit erscheint, hätte sich niemand vorstellen können.

Doch so, wie vor einem Jahr diese Bewegung rund um den Globus ging und Millionen von jungen Menschen sich für den Umweltschutz engagierten, so geht jetzt ein Virus rund um die Welt und trägt ironischer Weise dazu bei, dass in diesem Jahr die weltweiten Klimaziele wohl erreicht werden.

Also- hoch aktuell das Thema der Zukunft für jeden von uns, vor allem an Karfreitag.

Gebet:

Herr, unser Gott, du hältst die Zukunft in unserer Hand und egal, wie sie aussehen wird, dürfen wir gewiss sein, dass du uns festhältst.

Du hast für uns alles Leid und alle Not mit ans Kreuz genommen, du hast uns unsere Schuld vergeben und uns zugesagt, dass du uns trösten willst und das in jedem Augenblick unseres Lebens.

So bitten wir jetzt um deinen heiligen Geist, dass er uns dieses Geheimnis verstehen lässt. Amen

Kurze Musik

Angedacht:

Zukunftsträume- Zukunftsräume

Zerplatzte Zukunftsträume gibt es immer wieder – aber in diesen Tagen sind sie besonders reichlich.

Jede/r kann hier sicher einiges aufzählen, was zerplatzt ist, was gerade nicht geht, worüber man traurig ist, woran man leidet.

Und gleichzeitig eröffnen sich neue Zukunftsräume, neue Ideen und Möglichkeiten um mit diesen Verlusten umzugehen, sie zu kompensieren oder zu erleben, dass plötzlich vieles geht, was vor 2 Monaten noch undenkbar war, wie z.B. Homeoffice oder die vielen kreativen Ideen, die wir als Kirche entwickeln, bis hin zum Lieferservice von Andachten durch uns Pfarrer, um Ihnen trotzdem nahe zu sein und Trost und Hoffnung weiter geben zu können.

So auch diese Andacht im Internet.

Zukunftsträume! Wenn man es ohne das t in der Mitte liest, dann wird daraus: Zukunftsräume!
Zukunftsträume- Zukunftsräume!

Ein Wortspiel, das zum Leben Jesu passt. Auch seine Träume zerplatzten und gleichzeitig eröffnete er damit neue Räume für uns bis zum heutigen Tag.

1. zerplatzter Traum: Hingabe statt Herrschaft:

Jesus hatte für sich reklamiert Sohn Gottes zu sein. Er sagte: mit mir ist das Reich Gottes angebrochen, ich bin der, auf den ihr wartet.

Und so hatten seine Jünger auch genau darauf gehofft: Jesus wird unser neuer König, er wird herrschen und die Unterdrückung unseres Volkes beenden.

Und dann?

Es kam die Kreuzigung und er gab sich hin- für uns!

So, wie er sich vorher schon für die Menschen hingegeben hatte, die mit ihm unterwegs waren und ihn besonders brauchten. Da waren unter anderem der Blinde, die Kinder, die Toten, die Besessenen, der Taube, der Lahme, die Sünder. Er heilte sie, er vergab ihnen ihre Schuld, er zeigte ihnen eine tiefe Liebe, wie Menschen es nie können.

Seine Art zu herrschen waren Hingabe und Liebe- an den Menschen bis hin zum Kreuz.

Und so folgte der 2. geplatzte Zukunftstraum:

2. Kreuzigung statt Krönung

Die Jünger waren zutiefst davon überzeugt, dass Jesus ihr König würde, dass es eine Krönungszeremonie gäbe und er wie ein weltlicher Herrscher auftreten würde.

Doch dann kam die Kreuzigung. Seine Krone bestand aus Dornen, sein Zepter war ein Rohr und der purpurne Mantel, den die Soldaten ihm umgelegt hatten, wurde später geteilt und unter den Soldaten verlost.

Über dem Gekreuzigten hing ein Holzschild: Der König der Juden. (Vergleiche Matthäus 27, 27-37)

So hatten sie sich das nicht vorgestellt.

Dieser Freitag damals war für die Jünger das Ende ihrer Träume und neuen Räume.

3. Der neue Zukunftsraum: es gibt ihn!

Denn drei Tage später geschah etwas, das ihr Leben noch einmal völlig umkrempelte und diesen neuen Zukunftsraum eröffnete. Durch Jesu Auferstehung hatte er seinen Anspruch als Sohn Gottes legitimiert. Er zeigte dadurch, dass alles das, was er vorher gesagt, gelebt, gezeigt hatte keine Aufschneiderei oder Anmaßung war, sondern dass sie in ihm immer schon Gott sehen konnten.

Er zeigte damit, dass er eine unzerstörbare Existenz hatte, die über den Tod hinaus geht und nicht nur eine irdische, die am Kreuz endete.

Dieses Geschehen an jenem Freitag vor knapp 2000 Jahren ist sozusagen ein Karfriday for future und das bis heute. Denn:

Karfreitag und Ostern zeigen uns, dass die Art und Weise, wie Jesus damals Menschen begegnet ist, bis heute gilt. Durch seinen Heiligen Geist kann er uns genauso begegnen, wie er den Menschen damals begegnet ist, kann er uns genauso lieben und uns, so wie damals auch, unsere

Schuld vergeben. Er kann uns auch heute frei sprechen, von dem, was in unserem Leben nicht so gut läuft oder uns belastet.

Und mit seinem Geist der Liebe in uns bekommen auch wir die Kraft Hingabe und Liebe für andere Menschen zu entwickeln oder denen zu vergeben, die uns gegenüber schuldig geworden sind.

Und vielleicht bekommt der eine oder andere durch Jesus auch die Kraft oder den Auftrag sich für die „Fridays for future“ Bewegung einzusetzen um so dem Gebot Gottes: „Bewahrt meine Schöpfung“, nachzukommen.

Jesus, Gottes Sohn, der am Kreuz tiefste Not, Schmerz, Verlassenheit und Hoffnungslosigkeit erleben musste, ist und bleibt an unserer Seite- ein Leben lang und über unseren Tod hinaus.

Seine Auferstehung zeigt uns, dass auch wir eines Tages mit ihm auferstehen dürfen und wir dann das, was wir jetzt schon hier mit ihm erleben können noch viel tiefer schauen, spüren und begreifen werden.

Für mich ein sehr nachhaltiger Karfreitag im Blick auf unsere Zukunftsträume und Zukunftsräume, irdisch wie jenseitig.

Ein Lied aus Ungarn passt zu diesen Gedanken wunderbar:

EG 96 Du schöner Lebensbaum des Paradieses

1. Du schöner Lebensbaum des Paradieses, / gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. / Du bist der wahre Retter unsres Lebens, / unser Befreier.
2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden, / gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. / Für unsre Sünden musstest du bezahlen / mit deinem Leben.
3. Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, / dass allen denen wir auch gern vergeben, / die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, / sich selbst verfehlten.
4. Für diese alle wollen wir dich bitten, / nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen, / dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen / in deinen Frieden.
5. Wenn sich die Tage unsres Lebens neigen, / nimm unsern Geist, Herr, auf in deine Hände, / dass wir zuletzt von hier getröstet scheiden, / Lob auf den Lippen.
6. Dank sei dem Vater, unserm Gott im Himmel./ Er ist der Retter der verlornten Menschheit,/ hat uns erworben Frieden ohne Ende, / ewige Freude.

Gebet:

Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass du für mich dieses Leid am Kreuz auf dich genommen hast. Dass du dir nicht zu schade warst dieses so ganz andere Königreich zu erbauen.

So lass du mich immer wieder neu begreifen, was es heißt, dass du am Kreuz alles Leid, alle Last und alle Schuld für mich getragen hast und mir nahe sein willst.

In diesen Tagen bitte ich dich nun den Menschen ganz nahe zu sein und ihre Last zu tragen, die sich einsam fühlen, und da besonders den Alten, Kranken und Sterbenden.

Bitte trage du auch die Last der Mütter, die seit Wochen mit ihren Kindern wie eingesperrt sind und stärke du die Kinder, die nicht verstehen, warum sie nicht spielen dürfen wie sonst.
Herr, auch die Last derer, die ihre Arbeit oder Betriebe verloren haben kannst du mittragen und ihnen die Hoffnung schenken, dass sich auch für sie ein neuer Zukunftsraum erschließen wird.
Herr, wir alle brauchen neue Zukunftsträume und Räume. So lass uns aus dieser Zeit mit einem neuen und anderen Bewusstsein hinausgehen, mit einem Bewusstsein für unsere Nächsten und unsere Welt.

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name,

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Die gesamte Passionsgeschichte finden Sie im Matthäusevangelium in den Kapiteln 26 und 27.

Die Ostergeschichte im 28. Kapitel

<https://www.bibleserver.com/HFA/Matth%C3%A4us26>

Eine Andacht zu dem Lied „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“ finden Sie unter:

<https://www.kirche-im-wdr.de/de/nc/startseite/list/programuid/du-schoener-lebensbaum-des-paradieses-eg-96/formatstation/wdr3/controller/Program/>